

U n t e r r i c h t u n g

durch die Landesregierung

Thüringer Aktionsplan zur UN-Weltdekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung"

Bezug nehmend auf Nummer 3 des Beschlusses des Thüringer Landtags (Drucksache 4/1242) vom 16. September 2005 zu der Drucksache 4/534 "Thüringer Aktionsplan zur UN-Weltdekade 'Bildung für nachhaltige Entwicklung'" übersende ich Ihnen anliegend den vom Kultusminister übergebenen Bericht.

In Vertretung des Chefs der Staatskanzlei

Stehfest
Ministerialdirigent

Hinweis:

Der Bericht wurde mit Schreiben des Ministers für Bundes- und Europaangelegenheiten und Chefs der Staatskanzlei vom 13. September 2007 der Präsidentin des Landtags zugeleitet und ist als Anlage übernommen.

**Bericht der Landesregierung zum Stand der Umsetzung der UNESCO-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in Thüringen
(Beschluss des Thüringer Landtags vom 16. September 2005 in DS 4/1242)**

Mit Beschluss des Thüringer Landtags vom 16. September 2005 (DS 4/1242) wurde die Landesregierung gebeten, bis zum Ablauf der Weltdekade alle zwei Jahre über ihre diesbezüglichen Aktivitäten zu berichten.

Die Aktivitäten basieren auf der im Jahre 2002 von der UNO ausgerufenen Weltdekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ (BfNE) 2005 – 2014.

1. Struktureller Rahmen

Landtag und Landesregierung haben den Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen e.V. (akuTh e. V.) entsprechend seines Angebotes mit der Umsetzung der Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in Thüringen betraut. Hierbei wird er durch das Thüringer Kultusministerium (TKM) und das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU) unterstützt, die wiederum innerhalb der Landesregierung federführend agieren.

Die Beauftragung einer Nichtregierungsorganisation (NGO) mit der Umsetzung der UN-Weltdekade „BfNE“ ist einmalig in Deutschland und wird von anderen Bundesländern sehr interessiert zur Kenntnis genommen. Im Herbst 2005 wurde vom akuTh e. V. mit Fördermitteln des Landes und der Europäischen Union im Rahmen eines ESF-Modellprojektes die Dekaden-Koordinationsstelle eingerichtet. Diese arbeitet eigenverantwortlich und unabhängig mit den verschiedenen Netzwerken und fungiert als Initiator und Vermittler. Gleichzeitig ist sie in ihrem Aufgabenbereich an die Beschlüsse der Thüringer Steuerungsgremien (Kernteam, Runder Tisch) gebunden.

Das Kernteam (akuTh e.V., Dekaden-Koordinationsstelle, TKM, TMLNU) tagt regelmäßig, es ist zuständig für:

1. organisatorische und inhaltliche Grundsatzfragen bezüglich der Koordination der UN-Dekade durch den akuTh e. V.,
2. die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Akteuren der BfNE.

Die Dekaden-Koordinationsstelle nimmt zentrale und regionale Aufgaben wahr. Hierzu gehören:

1. Vorantreiben der Vernetzung
2. Öffentlichkeitsarbeit
3. Initiieren und Begleiten von BfNE-Projekten
4. Begleitung der Thüringer BfNE-Gremien (Runder Tisch, Arbeitsgruppen des Runden Tisches)
5. Sicherstellung des notwendigen Wissensaustausches zwischen Basis und Steuerungsgremien.

Ergänzend hat sich analog zur nationalen Ebene ein Runder Tisch konstituiert, der inzwischen (August 2007) das 7. Mal getagt hat und viele Thüringer (Bildungs-)Akteure aus Umwelt, Wirtschaft und Sozialem vereint (65 Vertreter). Der Thüringer Runde Tisch bietet nicht nur Möglichkeiten der stärkeren Vernetzung, Initiierung von Projekten und Öffentlichkeitsarbeit, sondern er hat teilweise selbst Bildungscharakter (Fachvorträge) und ermöglicht paritätisches Handeln. So wurde der Thüringer Aktionsplan sowie seine Novellierung vom Runden Tisch beschlossen.

Aus dem Thüringer Runden Tisch heraus haben sich sechs Arbeitsgruppen gegründet, die konkrete Themen bearbeiten und eine kurzfristige und zielgerichtete Erfüllung von Teilzielen ermöglichen (siehe Anlage 1).

2. Umsetzung des Thüringer Aktionsplanes

Zum November 2005 wurde zur Umsetzung der Ziele der Dekade ein Aktionsplan erarbeitet, der wesentliche Ziele, Rahmenbedingungen und Akteure benennt. Im Maßnahmeteil des Aktionsplanes wurden BfNE-Projekte benannt, die damals noch überwiegend aus den Bereichen des Natur- und Umweltschutzes gemeldet wurden. In 2006 wurde der Aktionsplan überarbeitet (aus Kostengründen im Pocket-Format – die Langfassung ist im Internet unter www.dekade-thueringen.de zu finden). Hier gab es insbesondere die Ergänzung des Bereiches „Entwicklungspolitik/Eine-Welt-Netzwerk“, sowie die Ergänzung von Projekten, die jetzt zunehmend aus sozialen und wirtschaftsnahen Einrichtungen entwickelt werden.

Für 2007 ist ebenfalls eine Novellierung geplant. Nach nunmehr zwei Jahren Erfahrung ist es notwendig, eine Evaluation vorzunehmen und die Maßnahmen/Projekte hinsichtlich ihrer Effizienz bei der Zielerfüllung zu prüfen. Daran arbeitet derzeit eine Arbeitsgruppe des Thüringer Runden Tisches.

Nach wie vor sind die drei wesentlichen im Thüringer Aktionsplan formulierten Zielstellungen aktuell:

1. die Stärkung der individuellen Handlungsfähigkeit
2. die Stärkung der Strukturen
3. die Stärkung der gesellschaftlichen Wirkung.

Zur Erfüllung dieser Vorgaben werden verschiedene Strategien verfolgt, die stärkere Vernetzung der (Bildungs-)Akteure, die verstärkte Öffentlichkeitsarbeit und eine stärkere Anregung von Best-Practice.

So wurde z. B. die Internetseite (www.dekade-thueringen.de) ab Mitte 2006 als interaktives Medium freigeschaltet. Des Weiteren gibt es seit dem Jahreswechsel 2006/2007 einen Newsletter zur Dekade. Handlungsräume für Interessierte wurden vor allem durch öffentliche Aktionen, wie z. B. mit dem Künstler Hermann Josef Hack oder der Unterstützung sowie Beteiligung an größeren Veranstaltungen eröffnet.

Eine besondere Rolle spielt in Thüringen der internationale Informations- und Erfahrungsaustausch zur Umsetzung der UN-Dekade. Nach dem Thüringer Bildungskongress vom November 2005 wurde im Herbst 2006 ein Europäischer Bildungskongress im Thüringer Landtag mit großer Resonanz durchgeführt. Deutlich wurden dabei die unterschiedlichen Zugänge zur Umsetzung der UN-Dekade sowie die diesen zugrunde liegenden unterschiedlichen bildungsstrukturellen und bildungshistorischen Ausgangssituationen. Die Referenten kamen aus EU-Staaten, wie z. B. Österreich oder Finnland, sowie auch aus der Schweiz und Kanada. Neben den Hauptvorträgen gab es Fachworkshops und Praxisforen. Die Bandbreite der Themen war weit, „Informelles Lernen und selbstorganisierte Bildung“, „Innovative Ansätze in der akademischen und praktischen Lehrausbildung“, „(Wieder)Besinnung auf unternehmerische Verantwortung“ oder „Nachhaltige Schülerfirmen“. Neben dem öffentlichen Erfahrungsaustausch in Kongressen und Fachtagungen gibt es konkrete Pläne zur kooperativen Zusammenarbeit mit internationalen Partnern, z. B. zwischen einem Thüringer und kanadischen Biosphärenreservaten.

Im Interesse des Umsetzungsprozesses sollen die internationalen Kontakte im Sinne eines Informations- und Erfahrungsaustausches weiter gepflegt und zur Entwicklung konkreter gemeinsamer Projekte/Patenschaften intensiviert werden, um damit dem Ziel des „globalen Lernens“ Rechnung zu tragen. Hier ist zukünftig verstärkt das Eine-Welt-Netzwerk Thüringens einzubeziehen.

Die Evaluation der bisherigen Maßnahmen wird zeigen, inwieweit die Aktivitäten erfolgreich sind. Aus jetziger Sicht ist festzustellen, dass die Umsetzung der UN-Dekade noch nicht die wünschenswerte öffentliche Wahrnehmung erfährt. Dies entspricht auch den Erfahrungen auf der nationalen Ebene. Die Akteure des Runden Tisches prüfen deshalb die Gründung einer weiteren Arbeitsgruppe, die sich mit Fragen der „Öffentlichkeitsarbeit BfNE“ beschäftigen und die derzeit noch sehr unkoordinierte Öffentlichkeitsarbeit der verschiedenen Multiplikatoren bündeln und effektivieren soll.

2.1 Mitwirkung der Ressorts am Thüringer Aktionsplan:

Alle Ressorts haben einen Ansprechpartner für die Dekade benannt. Die Ressorts erhalten die Einladungen zum Runden Tisch und nehmen je nach Themenschwerpunkt an diesen Sitzungen teil. TKM und TMLNU sind immer vertreten.

Eine intensive Begleitung der Dekade in Thüringen erfolgt auch durch das Thüringer Ministerium für Wirtschaft, Technologie und Arbeit (TMWTA). So wurden kurzfristig Mittel aus dem ESF bereitgestellt, die die Einrichtung der Dekaden-Koordinationsstelle für den Zeitraum Herbst 2005 bis Herbst 2007 ermöglichten. Die Landesmittel wurden aus dem Titel „Bildung für Nachhaltige Entwicklung und Umweltbildung“ durch das TMLNU bereitgestellt.

Unabhängig davon ist der Themenschwerpunkt Nachhaltige Entwicklung in den Strukturfonds vertreten.

Die Ressorts arbeiten unterschiedlich intensiv an der Umsetzung der Dekade mit. Zu den Ressorts im Einzelnen:

Thüringer Staatskanzlei (TSK)

Im zentralen Fortbildungsprogramm der Thüringer Staatskanzlei wird das Thema „Nachhaltige Entwicklung“ insbesondere in Seminaren für Führungskräfte aufgegriffen. Im Rahmen der Führungskräftefortbildung im Zyklus und im Führungskolleg Thüringen ist die Thematik immanenter Bestandteil.

TMLNU

Über die gemeinsame Federführung von TKM und TMLNU und die damit einhergehende engere Kooperation auch mit und zwischen den nachgeordneten Einrichtungen der Ressorts (insb. ThILLM und TLUG) hinaus ist Schwerpunkt des TMLNU die außerunterrichtliche und außerschulische Unterstützung der Bildung für Nachhaltige Entwicklung im Rahmen der Ressortzuständigkeit. In einigen Teilbereichen sind dabei die Übergänge zur schulischen Bildung fließend. Soweit dies der Fall ist, erfolgt die Unterstützung in Abstimmung mit dem federführenden Ressort.

Aus der Weiterentwicklung der klassischen Umweltbildung zum integrierten Bestandteil einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung resultieren insbesondere eine Weiterentwicklung des Projektes Umweltschule in Europa zur Internationalen Agenda-21-Schule, eine entsprechende Ausrichtung des Thüringen Jahres in den Bereichen Nachhaltige Entwicklung sowie des Natur- und Umweltschutzes sowie die verstärkte Ausrichtung der Förderung von Umweltbildungsprojekten auf die Ziele der UN-Dekade.

Die Inhalte und Ziele der UN-Dekade bzw. das Leitbild der Nachhaltigen Entwicklung werden verstärkt im Rahmen der Aus- und Fortbildung der Mitarbeiter des Ressorts, der Landesregierung und darüber hinaus verankert, z.B.

- Fortbildung zu Agenda21; Klimaschutz und Nachhaltiger Entwicklung für Mitarbeiter der Thüringer Landesverwaltung (in Kooperation mit der TSK) sowie Vereine und Verbände,
- die Naturführerausbildung in der Naturparkverwaltung Thüringer Schiefergebirge/Obere Saale,
- Aus-, Fort- und Weiterbildung mit nachhaltigkeitsbezogenen Themen im landwirtschaftlichen Bildungsbereich, z. B. ist besonders in den Fachrichtungen Landwirtschaft und Umweltschutztechnik im Schwerpunkt Landschaftsökologie die Nachhaltigkeit wesentliche Grundlage der Fortbildung,
- Projekte zur Nachhaltigkeit im Unterricht der Fachschule für Agrar- und Hauswirtschaft in Stadtroda (z. B. Imkerei und Streuobst), die eine effektive Verbindung zwischen Wirtschaft, Sozialem und Umwelt aufzeigen.

In der Öffentlichkeitsarbeit des TMLNU wird das Thema Nachhaltigkeit ebenfalls intensiver verankert, z. B. durch

- Ausstellung auf der BUGA 2007 (z. B. Klimaerlebnispfad der TLUG oder „Umweltbildungsangebote der Thüringer Forstverwaltung im Rahmen des Grünen Klassenzimmers „Wald-Baum-Mensch“)
- Ausstellung von Nachhaltigkeitsprojekten im Foyer des TMLNU (z. B. Renewables at school)
- Ausstellung zum Hochwasserschutz im Flussgebiet Elbe

Einen besonderen Schwerpunkt bilden die Aktivitäten in den Nationalen Naturlandschaften als besondere Lernorte der Bildung für Nachhaltige Entwicklung, insbesondere

- die Entwicklung Kaltensundheims im Biosphärenreservat Rhön zu einer „Modellgemeinde für nachhaltige Entwicklung“, - Ziel ist die Erhaltung bzw. Weiterentwicklung des Ortes als Lebensraum für zukünftige Generationen,
- Aktionstage für Schulen im Biosphärenreservat Vessertal-Thüringer Wald (so gibt es extra für Schüler der 3. Klasse eine Biosphärenreservats-Rallye),
- die Gestaltung eines Walderlebnispfades in Kooperation zwischen Kyffhäusergymnasium, Naturparkverwaltung Kyffhäuser, Forstamt Oldisleben und weiteren Partnern

Auch im Forstbereich wird die Bildungsarbeit zunehmen um Inhalte der UN-Dekade ergänzt, z.B.

- Durchführung von Waldjugendspielen – Ziel ist es, bei den Schülern Verständnis für die Vorgänge im Wald und die Notwendigkeit seiner Bewirtschaftung zu schaffen,
- Fortführung der Kampagne „Treffpunkt Wald“ – eine bundesweite Veranstaltungsinitiative der Forstämter und den Verwaltungen der Nationalen Naturlandschaften,
- Durchführung des Naturathlon 2007, der an Beispielen die Vereinbarkeit von Naturschutz, nachhaltiger Forstwirtschaft und naturverträglicher Freizeitgestaltung medienwirksam darstellt,
- Weiterführung des Projektes „Forsten und Tourismus“, dass auf die Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion der Wälder abzielt, derzeitige sich überlagernde Nutzungsangebote sollen stärker entflochten werden.

Ein weiterer wesentlicher Punkt ist die Unterstützung von Forschungsvorhaben, die dem Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen dienen.

TKM

Am Bund-Länder-Programm „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (BNE) von 2000 bis 2004 wurden bundesweit unter Einbeziehung von zwölf Thüringer Schulen ca. 60 Werkstattmaterialien entwickelt. Im sich anschließenden Programm „Transfer-21“ von 2005 bis 2008 werden über die bisher beteiligten Thüringer Schulen hinaus (mit Ausnahme von drei Schulschließungen) weitere sechs Grundschulen einbezogen und die entwickelten Angebote zu BNE breitenwirksam. Derzeit sind 51 Thüringer Schulen in das Transfer-Programm auf unterschiedlichen Niveaustufen integriert. Ziel ist es, bundesweit – und damit auch thüringenweit - ca. 10% der Schulen zu erreichen. Perspektivisch sollen dabei auch die während des Transfers ausgebildeten Multiplikatoren als Berater für Nachhaltigkeit zum Einsatz kommen.

Ein Schwerpunkt der Unterstützung in den letzten beiden Jahren lag im Bereich der neu aufgenommenen Grundschulen. Zwei umfangreiche Grundschulbroschüren mit Unterrichtseinheiten zur Nachhaltigkeit und eine Grundschul-Materialienbox wurden neu zusammengestellt. Acht Boxen stehen den Schulen zur Ausleihe zur Verfügung. Stark nachgefragt ist auch die neue Transfer-Veröffentlichung zur Ganztagschule mit dem Fokus auf die Kooperationsbeziehungen zu außerschulischen Partnern im Bereich der BNE.

In länderübergreifender Zusammenarbeit zwischen Thüringen und Sachsen-Anhalt werden zum Schuljahresende 2006/2007 für alle Schulen selbst entwickelte Fortbildungsmaterialien für Lehrkräfte zur BNE durch selbst organisiertes Lernen (SOL) vorliegen, die für schulinterne Fortbildungen konzipiert sind. Im selben Schuljahr wurden 15 Transfer-Fortbildungen für Lehrkräfte aller Schularten erstmals landesweit vom ThILLM als spezifische BNE-Fortbildungen ausgewiesen.

TKM und ThILLM sind regelmäßig am Runden Tisch beteiligt. Das Transfer-21-Programm wurde in drei themenspezifischen Vorträgen (Multiplikatoren-Ausbildung, Zusammenarbeit mit außer-

schulischen Kooperationspartnern, BNE und Qualitätsentwicklung) dem Runden Tisch vorgestellt. Thüringen arbeitet aktiv in den folgenden bundesweiten Arbeitsgemeinschaften mit:

- AG Qualitätsstandards und Kompetenzen,
- AG Ganztagschule,
- AG Grundschule,
- AG Lehrerbildung.

Die Thüringer Webseite zum Transfer-21 sowie der monatlich erscheinende Thüringer Transfer-Newsletter bieten aktuelle Informations- und Austauschforen für alle Beteiligten und Interessierte. Mit der weiteren Zunahme der beteiligten Programmschulen werden regionale Unterstützungsstrukturen geschaffen werden müssen.

In den weiterentwickelten Thüringer Lehrplänen erhält Bildung für nachhaltige Entwicklung einen besonderen Stellenwert insofern, als dort jetzt ein Bildungsbegriff zugrunde liegen wird, der die Nachhaltigkeit einschließt. Nachhaltigkeit in den drei Dimensionen ökologischer, ökonomischer und sozialer Nachhaltigkeit wird somit zum übergreifenden und langfristigen Bildungsziel (vgl. Entwurf der Leitlinien für die Erarbeitung weiterentwickelter Thüringer Lehrpläne der Fächer der allgemein bildenden Schulen).

Zudem finden sich in den besonders ausgewiesenen fächerübergreifenden Themenkomplexen „Berufswahl- und Studienvorbereitung“, „Gesundheit“, „Gewaltfreiheit, Toleranz und Frieden“, „Medien und Informationstechniken“, „Umwelt“ sowie „Verkehr und Mobilität“ viele Inhalte wieder, die unter dem Aspekt der nachhaltigen Entwicklung betrachtet werden können.

Im Rahmen der Dekade liegt der Arbeitsschwerpunkt für 2007 auf der Förderung der Berufsfähigkeit. Ziel der Thüringer Initiative ist es, die im Kontext von Schule-Wirtschaft-Nachhaltigkeit gegründeten „Nachhaltigen Schülerfirmen“ zu unterstützen. Partner des TKM sind dabei die Landesarbeitsgemeinschaft SCHULE WIRTSCHAFT Thüringen, das Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V. Projekt JUNIOR, die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung, die Dekade-Koordinierungsstelle sowie das Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt.

Als ein weiterer möglicher Schwerpunkt zeichnet sich der gezielte Aufbau von Kooperationen zwischen Schule und externen Partnern ab. Diese können in vielfältiger Weise unterrichtsbezogen oder als außerunterrichtliches Angebot an der Schule oder an außerschulischen Lernorten umgesetzt werden.

Thüringer Innenministerium (TIM)

Das TIM beteiligt sich an der Umsetzung der UN-Dekade „BfNE“ mit einem Projekt im nachgeordneten Bereich. Das TIM hat gemeinsam mit der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung (Fachbereich Staatliche allgemeine und Kommunalverwaltung), der Fachhochschule Erfurt (Fachbereich Sozialwesen) und der Dekaden-Koordinationsstelle das Projekt „Komplexes Denken – interdisziplinäres Lernen“ entwickelt. Schwerpunkt liegt auf dem interdisziplinären Austausch zwischen den Studierenden beider Fachhochschulen. Anhand von drei Themenstellungen (1. Jugendarbeitslosigkeit und SGB; 2. die desorganisierte Familie – Fiktion/Realität; 3. Strategien gegen Kinderarmut) sollen die Studierenden befähigt werden, komplexe Probleme der Zukunft zu erkennen, selbst Lösungen zu entwickeln und Handlungsansätze umzusetzen. Das Projekt wurde im Sommersemester 2007 durchgeführt. Am 27. Juni 2007 wurden die Ergebnisse der Projektgruppe vorgestellt und diskutiert. Im Ergebnis wird die übergreifende Arbeit im kommenden Studienjahr mit offenen Seminaren in beiden Fachhochschulen weitergeführt. Daneben wird die erfolgreiche Projektarbeit zwischen der Fachhochschule Erfurt und dem Fachbereich Polizei der Thüringer Fachhochschule für öffentliche Verwaltung im Sommersemester 2008 fortgesetzt.

Thüringer Finanzministerium (TFM)

Das Bildungszentrum der Thüringer Steuerverwaltung in Gotha wurde in die Umsetzung der Dekade einbezogen. Hier fand ein gemeinsames Seminar der Fachbereiche Steuern und Kommunalverwaltung zum Thema „Umweltrecht und Umweltsteuerrecht“ im Jahr 2006 statt. Weiterhin ist seitens des Bildungszentrums ein Gothaer Gespräch (Podiumsdiskussion) zum Thema „Klimawandel“ noch im

Jahr 2007 vorgesehen. Darüber hinaus hat der Direktor des Bildungszentrums an einer Fachveranstaltung des Runden Tisches teilgenommen.

Thüringer Justizministerium (TJM)

Das TJM prüft, ob im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Inhalte und Ziele einer Nachhaltigen Entwicklung durch eine Ausstellung vermittelt werden können.

Thüringer Ministerium für Bau und Verkehr (TMBV)

Das TMBV vermittelt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit die Inhalte und Ziele einer Nachhaltigen Entwicklung durch Informationsveranstaltungen und Ausstellungen (z. B. Demografiekongress in Weimar, Ettersburger Gespräche zur Stadt- und Infrastrukturentwicklung und Demografie, Ausstellung zur funktionalen Stärkung und Aufwertung von perspektivisch wichtigen städtischen und ländlichen Gebieten und zu den Themen „StadtLandThüringen“, „Natur und Städtebau“ oder „Baukultur in Thüringen“).

Des Weiteren wurden zum konkreten Schwerpunkt „Nachhaltiges Bauen“ Arbeitshilfen entwickelt (z. B. „Nachhaltiges Bauen“ oder „Umweltcheck 2001“. Unter diesem Gesichtspunkt erfolgten konkrete Umbau- und Sanierungsmaßnahmen (z. B. des Umweltamtes in Sondershausen oder des Sportgymnasiums Oberhof). Außerdem wird das Bioenergieprogramm in den Landesliegenschaften umgesetzt und es wurde eine Studie zu Einsparpotentialen durchgeführt („Alternative Beleuchtungskonzepte und Lichtmanagementsysteme“).

Konkrete Bildungsprojekte führt das TMBV u. a. mit der Thüringer Landesverkehrswacht und in Abstimmung mit dem TKM durch. Hier ist die Radfahrerausbildung in der 4. Klasse mit dazugehörigem Landeswettbewerb „Beste/r Radfahrer/in“ sowie die Förderung des Aufbaus von Jugendverkehrsschulen zu nennen. Hinzu kommen u. a. zwei Projekte, die außerhalb des Lehrplanes durchgeführt werden, „Fahr Rad ... aber sicher!“ und „FIT – Fahr im Trend“.

Thüringer Ministerium für Soziales, Familie und Gesundheit (TMSFG)

In Kooperation mit dem TKM, dem ThILLM, der Landesstelle Gewaltprävention und dem Buddy e. V. läuft seit 2005/2006 das Buddy-Projekt „Aufeinander achten. Füreinander da sein. Miteinander lernen“. Bis 2009 sollen 110 weiterführende Schulen in Thüringen zur Teilnahme an diesem Programm gewonnen werden. Ziel des Projektes ist die Stärkung der individuellen Handlungsfähigkeit im Bereich Verantwortungsübernahme für sich selbst und seine Mitschüler/-innen. Neben der lebensnahen „Einübung“ von Demokratie ist der systemische Ansatz des Programms von Bedeutung, der ein gezieltes Einwirken auf die Schulkultur ermöglicht. Die Ausbildung von Prozessmoderatoren fördert die Qualität und den nachhaltigen Bestand des Projektes.

Des Weiteren wurde durch das TMSFG bereits 2005 der Aufbau eines Netzwerkes zur Schuldenprävention und Stärkung der Haushaltsführungskompetenzen von Familien und Jugendlichen initiiert. Die hierzu eingerichtete Projektgruppe

- koordiniert den Einsatz von Präventionskoffern in Schulen und Berufsbildungseinrichtungen
- führte im November 2006 eine Fachtagung zum Thema „Vernetzung von Beratungsangeboten zum Abbau von Überschuldung“ durch
- initiierte Fortbildungen für Leiterinnen und Erzieherinnen in Kindertagesstätten zur Umsetzung des Thüringer Bildungsplans für Kinder bis 10 Jahre, insbesondere zum Schwerpunkt Schuldenprävention, die weitere Umsetzung soll durch das ThILLM und die LIGA-Verbände erfolgen
- initiierte Fortbildungen für Lehrer/-innen zum Thema Schuldenprävention
- prüft die Aufnahme der Thematik in Leitlinien als auch Lehrpläne.

Der AKF (Arbeitskreis Thüringer Familienorganisationen) einschließlich seiner Elternakademie nimmt an den „Thüringer Runden Tischen zur BfNE“ teil.

Das TMSFG setzt sich im Rahmen der Schwerpunktsetzung der Dekade "Bildung für nachhaltige Entwicklung" für die stärkere und umfassendere Berücksichtigung von Familienbildung ein.

Die Teilnehmer der 6. Umweltbildungskonferenz haben in ihrer Empfehlung für ein Leitbild zur UN-Dekade (2005-2014) hierzu den Rahmen durch explizite Nennung von Familie als wesentliches Handlungsfeld gegeben.

Im Rahmen des Landesjugendförderplanes 2007 – 2010 wird Nachhaltigkeit als eine fachpolitische Herausforderung gesehen. Die Träger der Jugendarbeit und Jugendverbandsarbeit sind deshalb aufgefordert, die Gestaltungsmöglichkeiten zur Förderung der Nachhaltigkeit zu erkennen und die Aspekte der nachhaltigen Entwicklung über 2014 hinaus in alle Bereiche der Jugendbildung, Jugendverbandsarbeit und Jugendhilfe als selbstverständlich zu integrieren. Daher wird bei Förderung von Projekten der außerschulischen Jugendbildung die Berücksichtigung der Nachhaltigkeit als nachweisbare Grundlage gesetzt. So wurde ein Konzept der außerschulischen Jugendarbeit ausgewählt, dass in 2008 – 2010 im Rahmen von 230 Bildungstagen für junge Menschen Themen der Nachhaltigen Entwicklung aufgreift.

In die Aufgaben und Qualitätskriterien außerschulischer Jugendbildung im Freistaat Thüringen wird im Rahmen der Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität die Einhaltung der Ziele der UN-Dekade als Qualitätskriterium einfließen. Die Qualitätskriterien werden derzeit überarbeitet und am 17. September 2007 im Landesjugendhilfeausschuss verabschiedet.

Innerhalb der Erarbeitung der „Leitlinien für einen effizienten Kinder- und Jugendschutz von jungen Menschen im Freistaat Thüringen“ wird das Thema „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ berücksichtigt. Die Leitlinien werden derzeit erarbeitet und am 17. September 2007 im Landesjugendhilfeausschuss verabschiedet.

TMWTA

Bei Förderentscheidungen werden Projekte bevorzugt, in denen Wissen und Werte vermittelt sowie Verhaltensweisen und Lebensstile erlernt werden, die für eine lebenswerte Zukunft erforderlich sind. Im Rahmen der Weiterbildung von Beschäftigten werden Projekte mit folgenden Schwerpunkten gefördert:

- Umweltschutz im Handwerksbetrieb
- Textil- und Gebäudereinigung
- Ver- und Entsorgung
- Wasseraufbereitung/Klärtechnik
- Kreislaufwirtschaft und Recycling
- Holz- und Bautenschutz
- Schädlingsbekämpfung
- Chemie-, Textil- und Labortechnik.

Das TMWTA fördert die überbetriebliche Ausbildung von Lehrlingen im Bereich der BfNE insbesondere durch Förderung der nachfolgend ausgewiesenen Lehrgänge.

Überbetrieblicher Lehrgänge	Ausbildungsberuf
Entsorgung von schädigenden Stoffen	Gebäudereiniger
Umgang mit schädigenden Stoffen und deren Entsorgung	Gebäudereiniger
Aufbau und Funktion neuzeitlicher Feuerungsanlagen, Lüftungsanlagen und ähnlicher Einrichtungen, Mess- und Prüftechniken, Energieberatung (Aufbaustufe)	Schornsteinfeger
Aufbau und Funktion neuzeitlicher Feuerungsanlagen, Lüftungsanlagen und ähnlicher Einrichtungen, Mess- und Prüftechniken, Energieberatung (Aufbaustufe)	Dachdecker

Das TMWTA fördert gemeinsam mit dem Bund auf der Grundlage einer Vereinbarung nach Art. 91 b GG einen Modellversuch mit der Bezeichnung „**Erhöhung der Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung bei Nutzung und Förderung von Begabungen junger Menschen**“. Das Vorhaben beinhaltet die Sensibilisierung und Gestaltung eines nachhaltigen Agierens der Unternehmen im Sinne der Berücksichtigung von ökonomischen, ökologischen, sozialen, kulturellen und globalen Dimensionen sowie die Verankerung von Nachhaltigkeit. Träger des Projekts ist das Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen gGmbH, Peter-Cornelius-Str. 12. Das Projekt wird im Zeitraum vom 1. September 2005 bis 31. Juli 2008 durchgeführt. Wissenschaftlich begleitet wird dieses Projekt durch die ATB Arbeit, Technik und Bildung GmbH Chemnitz, Neefestr. 76, 09119 Chemnitz.

Im Projekt „Berufsstart“, das vom TMWTA als Hauptzuwendungsgeber gefördert wird, werden mehr als 9.000 Schülern Grundkenntnisse verschiedener Berufsfelder und Berufe vermittelt sowie Interessen und Eignung festgestellt. Im ersten Projektjahr werden Orientierungsbausteine zu zwei verschiedenen Berufsfeldern durchgeführt. Die berufsfeldbezogenen Qualifizierungsinhalte beziehen sich auch auf Arbeitsschutz, Energie- und Umweltfragen sowie auf soziale und wirtschaftliche Aspekte des Arbeitslebens. Somit wird ein Beitrag für eine nachhaltige Entwicklung im Rahmen des Projekts geleistet.

2.2 Außerhalb der Ressorts unterstützt der Thüringer Landtag die Aktivitäten zur BfNE in Thüringen durch eine starke politische Präsenz, aber auch durch kostenfreie Bereitstellung von Räumen und Technik im Thüringer Landtag, insbesondere bei den im Herbst 2005 und 2006 durchgeführten Bildungskongressen.

3. Zusammenarbeit auf nationaler Ebene

Die Zusammenarbeit Thüringens bezüglich Dekade BfNE auf nationaler Ebene konzentriert sich auf folgende Bereiche:

- die Mitwirkung Thüringens im Nationalkomitee,
- die Mitwirkung Thüringens am Runden Tisch
- die Mitwirkung in Arbeitsgruppen des Runden Tisches, z. B. „informelles Lernen“ sowie
- der fachliche Austausch zwischen den Bundesländern und des Bundes
- gemeinsame Stellungnahme zu Vorschlägen auf Bundesebene.

Da die Dekade in Thüringen federführend vom Arbeitskreis Umweltbildung Thüringen (akuTh e. V.) mit seiner Koordinationsstelle und begleitend vom TKM und TMLNU koordiniert wird, erfolgt die Zusammenarbeit mit den Gremien auf nationaler Ebene paritätisch.

Inhaltliche Schwerpunkte auf nationaler Ebene sind

- die Mitarbeit am nationalen Aktions- und Maßnahmenplan,
- die fachliche Unterstützung von Zielstellungen der Arbeitsgruppen (z. B. Unterstützung bei der Erstellung des Web-Portals BfNE),
- die Unterstützung/Mitwirkung an Fachveranstaltungen (z. B. im Rahmen der EU-Ratspräsidentschaft).

Die Auszeichnung als „anerkanntes Dekaden-Projekt“ (Stand Juli 2007 bundesweit: ca. 400) haben in Thüringen 15 Projekte von staatlichen und nichtstaatlichen Einrichtungen erhalten. Hierzu zählen z. B. das „Thüringer Nachhaltigkeitsabkommen“, das Umweltbildungsprojekt „Klima prima?!“ oder „EVA – die Europäische Vernetzung von Agenda21-Aktivitäten“ (siehe Anlage 2).

Bei der erst neu hinzugekommenen Auszeichnungskategorie „Kommune der UN-Dekade“, die das besondere Engagement einer ganzen Kommune würdigt, sind bislang drei Kommunen ausgezeichnet worden – in HH, BY, BW. Für den Freistaat ergeben sich hier noch Möglichkeiten, die vielen Nachhaltigkeitsinitiativen der Thüringer Kommunen öffentlich zu würdigen.

Neben der intensiven Zusammenarbeit mit den federführenden Gremien auf nationaler Ebene erfolgt auch eine spezifische länderübergreifende Zusammenarbeit bzw. ein Erfahrungsaustausch (z. B. zu konkreten länderübergreifenden Projekten oder im Rahmen des Mitteldeutschen Umweltbildungstages).

Nach wie vor ist Thüringen im bundesweiten Vergleich einer der Vorreiter der Umsetzung der UN-Dekade auf Länderebene. Das betrifft insbesondere die Rahmenbedingungen sowie die organisatorische Umsetzung. Landtags- bzw. Senats- und Kabinettsbeschlüsse, die wesentliche Grundlage für die Umsetzung der Weltdekade sind, liegen noch nicht in allen Ländern vor. Dementsprechend gibt es auch noch nicht in allen Ländern Aktionspläne oder entsprechende Strukturen. Inzwischen haben neben Thüringen Hamburg, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt, Nordrhein-Westfalen, das Saarland und Schleswig-Holstein eigene Aktionspläne veröffentlicht. Derzeit sind 18 Thüringer Projekte auf nationaler Ebene als Dekade-Projekte anerkannt/ausgezeichnet (insgesamt: 452 Projekte; Stand 31. Mai 2007). Im Vergleich der ostdeutschen Flächenländer liegt Thüringen damit an vorderer Stelle.

4. Finanzielle Rahmenbedingungen

Die Umsetzung der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ in Thüringen knüpft inhaltlich und finanzierungsseitig an die bestehenden bildungs- und nachhaltigkeitspolitischen Schwerpunktsetzungen in Thüringen an und versucht diese im Hinblick auf das Querschnittziel Nachhaltigkeit weiter zu entwickeln.

Die für diese Vernetzung und Weiterentwicklung erforderlichen Strukturen, im Wesentlichen die Koordinationsstelle Dekade innerhalb des Arbeitskreises Umweltbildung Thüringen e.V., werden derzeit über ein Modellprojekt aus Mitteln des Freistaates (seit 2005 mit 72.450,00 €) und der Europäischen Union gefördert. Die aus dieser Vernetzung und Weiterentwicklung resultierenden konkreten Projekte werden im Rahmen bestehender Haushaltsansätze finanziert.

Im Rahmen der neuen Strukturfondsförderperiode 2007 bis 2013 ist eine dem europäischen Querschnittsziel Nachhaltigkeit entsprechende intensivere Ausrichtung der einschlägigen Programmbestandteile auf die Ziele der UN-Dekade vorgesehen. Die verstärkte Ausrichtung auf Bildungsprojekte mit Nachhaltigkeitsinhalten soll die Erreichung der Ziele des Thüringer Aktionsplanes sicherstellen. Im Hinblick auf die notwendige Koordinierungsarbeit sollten die bisherigen Strukturen finanziell weiter unterstützt werden. Die Möglichkeit einer weiteren Förderung wird derzeit geprüft.

Darüber hinaus erfolgt die Mitwirkung der Organisationen, Vereine, Verbände und Bildungseinrichtungen an der Umsetzung der UN-Dekade in Thüringen im Rahmen der jeweils eigenen Zuständigkeit sowie der jeweils eigenen Möglichkeiten, teilweise im Rahmen ehrenamtlicher Tätigkeit.

5. Abschließende Feststellungen

Die Mitwirkung Thüringens an der UN-Dekade „Bildung für Nachhaltige Entwicklung“ ist ein wichtiges Element im Bestreben des Freistaates nach einer nachhaltigen Entwicklung im Land.

Verstärkt wird dieses Bestreben durch weitere Beschlüsse, wie z. B. zum „Global Marshall Plan“. Ein wichtiges Ziel hierbei muss sein, dass beide Initiativen aufgrund unterschiedlich gewachsener Strukturen nicht gegeneinander agieren, sondern miteinander effektiv verknüpft werden.

Die aufgebauten Strukturen für die Umsetzung der Dekade sind sinnvoll.

Folgende Schwerpunkte sind verstärkt zu bearbeiten:

- Vorantreiben der Vernetzung (soweit fachlich und strukturell effizient)
- verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Initiieren weiterer Kooperationsprojekte
- begleitende Evaluation der BfNE-Akteure.

Die bisherige Strategie des Freistaats zur Umsetzung der Dekade „BfNE“ ist zielführend. Die Fortsetzung des eingeschlagenen Weges trägt damit auch zur Erfüllung der globalen Entwicklungsziele (Millennium Development Goals) bei.

Zielstellungen und Ergebnisse der Arbeitsgruppen des Thüringer Runden Tisches

AG „Informelles Lernen und Kompetenzentwicklung“

Schwerpunkt der AG ist das Erfassen guter Praxis bei der Umsetzung/Etablierung von Methoden, die informelle Lernprozesse in allen Altersstufen befördern. Sie steht in engem Austausch mit der AG „Informelles Lernen“ auf nationaler Ebene und unterstützt den Runden Tisch z. B. bei der Frage, welche innovativen Bildungsformen auch innerhalb klassischer Bildungsinstitutionen beste Rahmenbedingungen für informelles und selbstorganisiertes Lernen liefern können. Aktuelles Projekt der AG ist die Erstellung eines Online-Fragebogens zur Erfassung der derzeitigen Aktivitäten. Die gesammelten und ausgewerteten Daten fließen in den nächsten Aktionsplan ein und dienen außerdem zur Evaluation des bisherigen Standes der BfNE in Thüringen.

AG „Grundlagen einer Nachhaltigkeit als Rahmen für BfNE“

Diese AG bearbeitet den Schnittpunkt zwischen den Agenda-21-Prozessen und Bildungsschwerpunkten. Die enge Verflechtung zwischen Bildungsarbeit und erfolgreicher Agenda21-Initiativen verlangt eine kritische Auseinandersetzung mit dem aktuellen Stand sowie der gemeinsame Erarbeitung von Strategien und Zielvorgaben. Derzeit werden im Hinblick auf die engere Zusammenarbeit zwischen Agenda-Regionalstellen und BfNE-Kernetzen regionale und überregionale Schwerpunkte erarbeitet.

AG „Innovative Bildungsprojekte in Netzwerken“

In dieser Arbeitsgruppe wird initiiert und erprobt, wie durch die Arbeit in Netzwerken die Umsetzung von BfNE-Projekten verbessert werden kann. Neben der Herausarbeitung der optimalen Rahmenbedingungen geht es hier vor allem auch um die Gründung neuer Netzwerke und die Bereitstellung von Anschlussmöglichkeiten für AkteurInnen des Runden Tisches. Zur Zeit wird an der stärkeren Vernetzung zwischen Schule und außerunterrichtlich tätigen Umweltbildnern gearbeitet.

AG „Messbarkeitskriterien einer BfNE“

Wann ist ein (Bildungs-)Projekt nachhaltig? Woran ist der Erfolg oder das Scheitern eines (Nachhaltigkeits-)Projektes messbar. Diese und andere Fragen werden in der AG mit Blick auf die Evaluation der Dekade-Prozesse diskutiert und für den Runden Tisch vorbereitet. Von besonderem Interesse sind Fragen eines Qualitätsmanagements oder auch zur Notwendigkeit eines Zertifizierungssystems. So wurde von der AG „Messbarkeitskriterien einer BfNE“ aktuell eine Informationsveranstaltung vorbereitet, die verschiedene Qualitäts- und Zertifizierungssysteme im Bildungsbereich vorstellen wird. Diese Veranstaltung soll der Auftakt für Thüringer Akteure sein, ein spezifisches für den Freistaat und seine „BfNE/Umweltbildungseinrichtungen“ handhabbares eigenes System zu implementieren.

AG „Finanzierung, Personal- und Organisationsentwicklung im Rahmen BfNE“

Im Vordergrund stehen hier Fragen nach den optimalen Rahmenbedingungen bei der Finanzierung von BfNE-Projekten – dies mit besonderem Augenmerk auf die Förderung von Netzwerken. Als Schwerpunkt kommt außerdem die Analyse von Personal- und Organisationsentwicklungen, etwa im Hinblick auf „organisationales Lernen“ hinzu. Aktuelles Projekt ist die Organisation und Durchführung eines EU-PartnerInnentreffens für die Träger der BfNE mit Akteuren aus 6 europäischen Ländern.

AG „Selbständige Frauen im BfNE-Prozess“

Diese AG besteht aus Frauen, die sich in der Umsetzung der BfNE-Dekade in Thüringen selbständig gemacht haben. Sie bieten zum einen Beratungen für interessierte BfNE-Akteurinnen und die Möglichkeit der Zusammenarbeit in Projekten an. Zum anderen werden Themen wie Vereinbarkeit von Familie und Beruf und spezielle Fragen der unternehmerischen Selbständigkeit behandelt. Derzeit wird eine Weiterbildungsreihe zu Fragen der „Selbständigkeit im BfNE-Prozess“ in den Planungsregionen Ost und Süd organisiert.

PN	Antragsteller	Projektbezeichnung	Ansprechpartner	Kontakt email	Auszeichnung
28	COPERNICUS-CAMPUS	Hochschulplattform UNI21 für nachhaltige Entwicklung	Hans-Peter Winkelmann	info@copernicus-campus.org	2005/2006
33	Goetheschule Eisenach	Systemische Verankerung der BNE in Unterricht und Schulleben	Christel Zimmermann	GoetheschuleEisenach@gmx.de	2005/2006
82	Deutscher Entwicklungsdienst DED	Bildung trifft Entwicklung	Jutta Heckel	Poststelle@ded.de	2005/2006
232	Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e.V., Institut UnternehmenundSchule GmbH, Landratsamt Altenburger Land	KURS	Silke Stalph	info@weimar.btw.de norman.fabian@unternehmen-schule.de	2006/2007
245	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt	Nachhaltigkeitsabkommen Thüringen	Sven Nobereit	poststelle@tmlnu.thueringen.de	2006/2007
269	Thüringer Ökoherz e.V.	Ernährungsprojekt Lila Kuh und Anti-matsch-Tomate	Frank Augsten	info@oekoherz.de	2006/2007
288	Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen (LEB) e.V.	Ausbildung zum/zur Kulturlandschaftsführer/in	Sylvia Müller	mueller.sy@leb.de	2006/2007
289	Ländliche Erwachsenenbildung Thüringen (LEB) e.V.	Entwicklung und Erprobung von Ausbildungskursen für AGENDA21-Moderatoren im Rahmen der Initiative >EVA> - Europäische Vernetzung von AGENDA21-Aktivitäten	Sylvia Müller	mueller.sy@leb.de	2006/2007
299	Zentrum Umweltbildung und Naturschutz Schmalkalden e.V., die Mittelmühle	Lern- und Erfahrungsangebote - eine zukunftsfähige Bildungs- und Freizeitoffensive, Reformpädagogik im Kontext aktueller Erkenntnisse der Gehirnforschung	Reinhold Mau	info@die-mittelmuehle.de	2006/2007
325	BWAB Bildungswerk für berufsbezogene Aus- und Weiterbildung Thüringen gGmbH	Erhöhung der Nachhaltigkeit in der beruflichen Bildung unter Berücksichtigung unterschiedlicher Zielgruppen (ErNach)	Bernd Eckert	info@bwaw.de	2006/2007

336	Gerhart-Hauptmann-Schule Roßleben	Auf dem Wege zur Nachhaltigen Gesellschaft	Herr Weilepp	regelschule-g.h.rossleben@t-online.de	2006/2007
450	Staatliche Grundschule Heinrich Heine Uhlstädt (UNESCO Projektschule, Ganztagschule)	Wir sind Kinder einer Welt	Uta Necke	gs.uhlstaedt@t-online.de	2006/2007
488	akuth e.V. / Koordinationsstelle Dekade im akuth e.V.	Modellprojekt Konzept einer Umsetzung der UN Weltdekade BfNE in Thüringen - Koordinationsstelle DEKADE in Thüringen	Christine Fiedler	info@dekade-thueringen.de	2007/2008
564	Thüringer Ökoherz e.V.	Umweltbildungsprojekt Prima Klima?!	Frank Augsten	info@oekoherz.de	2007/2008
736	Netzwerk JugendUmweltBildung in Thüringen (JUBiTh)	Das Netzwerk JugendUmweltBildung in Thüringen bietet Projekttag zum Thema Klimawandel und Erneuerbare Energien für Schulen in Thüringen an	Robert Pietzcker	netzwerk.jubith@saubere-email.de	2007/2008
754	GRÜNE LIGA Thüringen e. V.	UnFAIRblümt in Thüringen - Informationskampagne zum Flower Label Programm	Saskia Gerber	unfairbluemt@grueneliga.de	2007/2008
757	Bildungswerk der Thüringer Wirtschaft e. V.	JUNIORTeam Nachhaltigkeit	Anja Liebscher	info@bwtw.de	2007/2008